

Vorwort

Dieser Band der P.E.N.Club Edition im Wiener Löcker Verlag versammelt Erzählungen, Kurzgeschichten und Fragmente aus den Jahren 2015 bis 2019, die teilweise verstreut in Anthologien veröffentlicht wurden, bei Lesungen das Publikum begeisterten, zu literarischen Wettbewerben eingereicht wurden und es auf diverse longlists und shortlists geschafft haben. Bei über tausend Einreichungen aus dem deutschen Sprachraum ist, die shortlist von zehn erreicht zu haben, ein Erfolg wie z.B. beim Münchner Kurzgeschichtenpreis, der mich sehr freut.

In den P.E. N. Club empfahlen mich, wie es zur Aufnahme Usus ist, als Mentoren zwei Autoren, deren Arbeit ich sehr geschätzt habe, derer ich hier gedenken möchte. Ich verdanke beiden viel an Inspiration und Anerkennung meiner eigenen schriftstellerischen Arbeit. Beide verstarben zu früh in rascher Folge binnen eines Jahres: der langjährige Journalist, Autor, Haiku-Lyriker, begeisterter Bergsteiger und faszinierender Astronom, Manfred Posch und der einzigartig begabte, ich möchte sagen begnadete, mit einem bewundernswert umfassenden Wissen gesegneter Kärntner Literaturhistoriker, Herausgeber vieler Werke und Lyriker in zwei Sprachen, Fabjan Haffner. Der Verlust beider, ihr positiver bedeutender Einfluss auf das Kärntner literarische Leben, ob als fundierte Kenner der Geschichte wie der aktuellen Szene wie man sagen möchte, ob als Juroren oder Vortragende, ist noch immer spürbar.

Ohne sie erscheint nun dieser Band im Wiener Löcker Verlag, der in der nahen Nachbarschaft der Straße, in der ich hinter der Oper aufwuchs. Wie zauberhaft, durch die alten Gassen zu gehen und Veränderung zu erfahren. Nicht nur die Wiener Innenstadt hat sich seit den 19060ern zu sehr viel Neuem entwickelt. Ich danke Herrn Alexander Lellek und den Mitarbeitern des Verlags an dieser Stelle herzlich für die rasche Zusage und beste Zusammenarbeit während der Arbeit an diesem Buchprojekt.

Gemeinsam haben die Erzählungen wohl meine kreative Freude am Erfinden, meine Lust am Fabulieren, daran, literarische Figuren erstehen zu lassen. Welche Entscheidungen treffen sie, was treibt sie an, wohin führt es sie? Manche Texte folgen vorgegebenen Themen wie etwa „Glück“ in der Erzählung, die in Pörschach am Wörthersee spielt. Lassen Sie sich von der Atmosphäre und der Schilderung der erholsamen Landschaft verzaubern, die Hintergrund der Unterhaltung zweier Männer ist, die mehr gemeinsam haben, als der Ältere

von ihnen, Herr Fortunat, ahnt. Zum titelgebenden Text „Fest am Land“ hat mich eine Kurzgeschichte von Gabriele Wohmann inspiriert, die die Form eines Kurzkrimis annahm. Wenige Wochen nach Fertigstellung berichteten die Medien über einen derartigen Fall in den USA. Andere waren angeregt durch aktuelle politische Gegebenheiten oder Wirtschaftsskandale. Die Prosatexte „Berge in Flammen „ und „Wenn ich getötet haben werde“ entstanden für den Literaturpreis des Kärntner SchriftstellerInnenverbandes, der biennial vergeben wird. Neu war 2018 eine Themenvorgabe. Zu „Ungehorsam“ entstand letzterer Text. Er behandelt das virulente Thema Sterbehilfe, in der Schweiz möglich, in Österreich 2019 noch illegal. Ein winterlicher Krimi spielt in Kaffeehäusern meiner Heimat, dem Zentrum Wiens. Meine erste Zweitheimat, in der ich einen großen Teil meiner (sommerlichen) Kindheit verbrachte, im Süden Österreichs, Kärnten, ist der Schauplatz des Textes „Notstand“ aber auch wieder Wien. Autorenpersönlichkeiten, Freunde im Geiste, lebende wie schon dahingegangen, wie der „Zauberer“ André Heller sie für unverzichtbar hält. Ich stimme ihm absolut zu. Sich als Mitglied eines kreativen Stammes zu erkennen, beruhigt die Seele wie sie sie befreit. Dann ist gestalterische Arbeit möglich. Über Jahrzehnte haben mich künstlerisch Schaffende, Bildende Künstler, Musiker, Darstellende, Männer und Frauen, lebende oder schon Dahingegangene aber auch Erfinder, Entdecker und Unternehmerpersönlichkeiten immer wieder von Neuem beeinflusst und angeregt, sind nebst prägenden Gegenden und Städte Europas nach langjährigen Reisen und beruflichen Aufhalten Träume, Gesprächsnotizen, ja Aufgeschnapptes vom Nachbartisch im Café, Politik und gesellschaftliche Diskurse, Nachrichten und Zeitungsnotizen vielfältige Inspiration für mehrere Prosatexte in diesem Band. Lieblingsautoren der frühen Jahre lesen sich völlig neu mit Wissen und eigenem Erfahrungsschatz. Man dockt gewissermaßen an anderen Stellen an.

Wie könnte es gewesen sein, ist eine Frage, der ich allzu gern nachgehe, sie fortspinne. Mögliche Antworten führen zu Geschichten um Figuren, deren Herausforderungen und Entscheidungen. Wie wäre ein anderer Weg verlaufen, wohin, zu welchen Konsequenzen führte er wohl? Was ist hinter den Dingen, sind sie so wie sie scheinen, was verbirgt sich hinter glatten Oberflächen und Fassaden, fasziniert mich immer wieder aufs Neue.

Die Kurzgeschichten und Kurzprosa sind somit für Ihren kürzeren Lesehunger wie auch Lesungen vor Publikum geeignet. Mit welcher Figur identifizieren Sie sich, wen erkennen Sie quasi wieder, welche Landschaft bringt Saiten zum Schwingen, weckt Erinnerungen und

Sehnsüchte? Schreiben Sie mir über ihre Erfahrungen mit literarischen Figuren. In diesem Sinne wünscht Ihnen viel Vergnügen beim Immer-wieder-Lesen,
die Autorin,

Tatjana Gregoritsch,
am Morgen nach der Mondfinsternis Juli 2019, Schiefing am Wörthersee